

clv



Mark R. Stevenson

# **Die *Brüder* und die Lehren der Gnade**

Wie stand die *Brüderbewegung* des  
19. Jahrhunderts zur calvinistischen Heilslehre?



Christliche Literatur-Verbreitung e.V.  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

THE DOCTRINES OF GRACE IN AN UNEXPECTED PLACE  
Calvinistic Soteriology in Nineteenth-Century Brethren Thought  
Copyright © 2017 by Mark R. Stevenson

Published by Pickwick Publications  
An Imprint of Wipf and Stock Publishers  
199 W. 8th Ave., Suite 3 Eugene, OR 97401, U.S.A.  
[www.wipfandstock.com](http://www.wipfandstock.com)

This edition published by arrangement with Wipf and Stock Publishers.  
All rights reserved.

1. Auflage 2019

© der deutschen Ausgabe 2019 by CLV  
Christliche Literatur-Verbreitung  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld  
Internet: [www.clv.de](http://www.clv.de)

Übersetzung und Übertragung der Liedtexte: Alois Wagner, Dürrlauingen  
Satz: EDV- und Typoservice Dörwald, Steinhagen  
Umschlag: Lucian Binder, Marienheide  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Artikel-Nr. 256391  
ISBN 978-3-86699-391-4

*Dieses Buch widme ich dankbar*

*meiner Frau Tonya –  
Miterbin der Gnade des Lebens*

*und*

*dem Andenken meines Vaters,  
John (Jack) Wallace Stevenson (1932 – 1998),*

*der sowohl die Brüder  
als auch die Lehren der Gnade liebte*



## Inhalt

Hinweise für den Leser	9
Vorwort	11
Danksagung	13
Abkürzungen englischsprachiger Publikationen	17
Weitere Abkürzungen	19
Begriffserklärungen	21
1. Einführung	23
2. Calvinistische Heilslehre: Ein historischer Überblick <i>Teil 1: Von der Restauration bis zur Evangelikalen Erweckung (1660–1800)</i>	45
3. Calvinistische Heilslehre: Ein historischer Überblick <i>Teil 2: Der Kontext des 19. Jahrhunderts</i>	87
4. »Der völlige Ruin des Menschen« <i>Die gefallene menschliche Natur im Denken der Brüder</i>	125
5. Die <i>Brüder</i> und die Lehre von der Prädestination	197
6. Die Reichweite des Sühnungswerks: Universal und partikular	277
7. »Was muss ich tun, um errettet zu werden?« <i>Sichtweisen der Brüder im Hinblick auf errettenden Glauben, Buße und Heilsgewissheit</i>	331
8. Bewertung und Schluss	411
Bibliografie	427





## Hinweise für den Leser

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Elberfelder Übersetzung 2003, Edition CSV Hückeswagen, entnommen. Hervorhebungen in den Bibelzitate sind in der Regel hinzugefügt worden.

Sind das Wort *Brüder* und davon abgeleitete Formen kursiv gesetzt, bezieht sich dies in der Regel auf die im 19. Jahrhundert in Großbritannien entstandene und inzwischen weltweit verbreitete Brüderbewegung. Die Kursivsetzung betrifft teilweise auch die im Buch angeführten Zitate.

Außerdem ist zu beachten, dass die Titel zitierter Werke in den Fußnoten wie im Original gewöhnlich in Kurzform zitiert werden. Dadurch kann sich der Sachverhalt ergeben, dass zwei an sich unterschiedliche Titel gleichlautend wiedergegeben werden (obwohl natürlich der jeweilige Autorenname unterschiedlich ist).

Ferner sei darauf hingewiesen, dass bei gleichlautenden Familiennamen derjenigen Autoren, die in den Fußnoten genannt werden, ihnen zur besseren Unterscheidung in der Regel das Kürzel des jeweiligen Vornamens vorangestellt wird.

Selbst bei Bezugnahmen auf Werke, von denen deutsche Ausgaben vorliegen, lässt sich gelegentlich nicht mit letzter Sicherheit die genaue Seitenzahl ermitteln, da es sich teilweise nicht um Zitate handelt, die durch Anführungszeichen gekennzeichnet sind.

Werden dem Erscheinungsjahr vorangestellte Hochzahlen gebraucht, so bezeichnen sie in den Fußnoten und der Bibliografie die jeweilige Auflage des betreffenden Werkes.

Des Weiteren sei darauf hingewiesen, dass die Begriffe »Sühnung« und »Versöhnung« im Einklang mit dem gängigen theologischen Sprachgebrauch benutzt werden. Dies bedeutet z. B., dass einerseits insbesondere in Kapitel 6 vom »Sühnungswerk« die Rede ist und andererseits einer der fünf Hauptpunkte des Calvinismus in der Regel mit »begrenzte Versöhnung« wiedergegeben wird, obwohl im Englischen dafür das gleiche Wort (»atonement«) steht.

Die Herausgeber der deutschen Ausgabe



## Vorwort

Es gibt inzwischen eine nicht unbeträchtliche Zahl von Dissertationen, die das Denken der *Brüder* bezüglich der letzten Dinge oder der Gemeinde untersucht haben. Doch hat ihr Verständnis der Heilslehre (oder Soteriologie) bisher nicht annähernd so viel Aufmerksamkeit erfahren. Angesichts der Tatsache aber, dass die *Brüder* zu einer Bewegung wurden, der die Verkündigung des Evangeliums im Inland und auf dem Missionsfeld sehr am Herzen lag, heißt dies: Unser Verständnis dessen, was die *Brüder* des 19. Jahrhunderts im Innersten bewegte und antrieb, ist unvollständig und möglicherweise erheblich verzerrt. Mark Stevensons Untersuchung der Lehre (und Predigt) der *Brüder* über das Heil ist deshalb sehr willkommen und füllt eine bedeutsame Lücke in unserem Verständnis der Bewegung. Und nicht nur das: Der Verfasser bietet eine souveräne, kompetente und weit gespannte Darstellung der Ansichten führender Lehrer innerhalb der Bewegung. Da dies »das Buch zur Dissertation« ist, könnte man vielleicht befürchten, das Folgende wäre kompliziert und schwer verständlich; nun, der Verfasser hat in das Buch zwar einen umfangreichen Inhalt gepackt, aber in einem Stil, der das Lesen viel leichter macht, als dies bei den meisten anderen Büchern dieser Kategorie der Fall ist. Seine Schlussfolgerungen werden sehr wahrscheinlich weitere Debatten innerhalb und außerhalb der Kreise der *Brüder* anstoßen, aber er bemüht sich mit großer Sorgfalt, seine Schlüsse mit den Belegen des Quellenmaterials zu begründen. Seine Forschungsarbeit zu betreuen, war für mich sowohl mit innerem Gewinn verbunden als auch lehrreich, und mit großer Freude empfehle ich dieses Werk. Möge es zahlreiche Leser finden, die aus der Beschäftigung mit den darin behandelten Themen geistlichen Nutzen ziehen!

Dr. Tim Grass  
Senior Research Fellow  
Spurgeon's College, London



## Danksagung

Die Vollendung dieses Buches wäre ohne die Hilfe anderer nicht möglich gewesen. Es sind viele, denen ich danken will – vielleicht zu viele, um sie alle namentlich zu nennen, aber dennoch möchte ich einige hier konkret erwähnen und gleichzeitig diejenigen um Nachsicht bitten, die ungenannt bleiben.

Im Verlauf dieses Projekts haben mir viele hilfreichen Rat gegeben, Fragen beantwortet, mit Quellen geholfen oder mir publiziertes bzw. nicht veröffentlichtes Material zur Verfügung gestellt. Darunter sind David Bebbington, Edwin Cross (†), Neil Dickson, Donald Fairbairn, Jack Fish, Ken Fleming, Crawford Gribben, David MacLeod, Thomas Marinello, Nigel Pibworth, Ian Randall, Roger Shuff, Kenneth Stewart, Timothy Stunt, Neil Summerton, Graham Watts und Stephen Wright. Ich danke Neil Dickson, der mir nicht nur bei der Suche nach verschiedenen Quellen geholfen, sondern mir auch empfohlen hat, Mitglied des *Brethren Archivists and Historians Network* zu werden, was mir von großem Nutzen gewesen ist. Besonderer Dank gebührt Pieter Lalleman und Sue Tyler, die beide das ganze Manuskript Korrektur gelesen und viele hilfreiche Verbesserungsvorschläge gemacht haben. Für verbleibende Fehler trage selbstverständlich ich die Verantwortung.

Dieses Buch existierte ursprünglich als Dissertation zum Dr. phil., die anfangs von Donald Tinder an der *Evangelische Theologische Faculteit* (ETF) in Leuven (Löwen), Belgien, betreut wurde, und ich danke ihm für seine Ermutigung. Don schenkte mir großzügigerweise ein Exemplar von Tim Grass' Brüdergeschichte, *Gathering to His Name*, und als Don die ETF verließ, war es Tim, der mich als Doktorand am *Spurgeon's College* in London aufnahm. Es war ein Vorrecht, unter Tims Betreuung zu arbeiten. Ich bin zutiefst dankbar für seine Gelehrsamkeit, seine Anleitung und seine Weisheit im gesamten Verlauf dieses Projekts – und für die herzliche Gastfreundschaft, die mir Tim und seine Frau Ann anlässlich eines wunderbaren Besuchs bei ihnen zu Hause auf der Isle of Man erwiesen.

Teilweise habe ich Material dieser Dissertation auf verschiedenen Konferenzen und Seminaren vorgestellt, und ich bin dankbar für das, was aus diesen Präsentationen erwuchs – für das Feedback von anderen und den Austausch mit ihnen. In jedem einzelnen Fall wurde mein Denken geschärft. Ich danke Gary Brady, der mich einlud, 2013 die *Annual Lecture* an der *Evangelical Library* in London zu übernehmen. Aus dieser Erfahrung heraus entstand der Titel für diese Dissertation.

Im Verlauf meiner Forschungen habe ich zahlreiche Bibliotheken und Archive konsultiert, aber ich möchte ganz besonders danken für die freundliche und bereitwillige Hilfe von Graham Johnson, Archivar des *Christian Brethren Archive* in der *John Rylands Library* der University of Manchester. Graham lässt Besuche im Archiv stets zu einer begeisternden Erfahrung werden. Doch schulde ich in diesem Zusammenhang den bei Weitem größten Dank John Rush, dem *Director of Library Services* am *Emmaus Bible College*. Nicht nur ist John meinen vielen Suchanfragen nach Quellenmaterial nachgegangen und hat es ausfindig gemacht – er hat mir häufig auch von sich aus Quellen zur Verfügung gestellt, von denen er wusste, dass ich sie zurate ziehen sollte. Seine Kenntnis der Geschichte und Literatur der *Brüder* war von unschätzbarem Wert. Ich danke auch für seine Geduld, da ich Material aus der Bibliothek viel zu lange in meinem Büro in Beschlag genommen habe!

William Coyle und dem Leitungsgremium von Stewards Ministries möchte ich meinen aufrichtigen Dank ausdrücken für ihr großzügiges Forschungsstipendium, das mich in die Lage versetzte, dieses Projekt durchzuführen. Ebenso danke ich der Verwaltung des *Emmaus Bible College*, an dem zu dienen ich das Vorrecht habe, für ihre freundliche Unterstützung auf vielen Ebenen, ohne die es mir nie und nimmer möglich gewesen wäre, meine Forschungen zum Abschluss zu bringen. Mein besonderer Dank gilt Lisa Beatty, *Dean for Academic Affairs*, für ihr Verständnis und ihre Ermutigung – und dafür, dass sie mir gelegentlich erlaubte, Fakultätsversammlungen fernzubleiben!

Einige studentische Hilfskräfte waren eine wertvolle Hilfe beim Aufspüren von Zitaten, darunter Ryan D. Thompson, Jonathan Schulz, Adam Mostert, Elizabeth Cravillion, Joel Carter und Khellan Fletcher. Studenten aus meinem theologischen Forschungseminar haben es mir ermöglicht, den Forschungsprozess gemeinsam mit ihnen zu durchdenken, und ihre Arbeit hat mein eigenes Denken oft angeregt. Ich danke auch den Kollegen am *Emmaus Bible College* für ihre Ermutigung. Frank Jabini hat mir freundlicherweise mehrfach bei Formatierungsproblemen geholfen. Dave MacLeod ist diesem Forschungsprojekt mit großem Interesse gefolgt. Er hatte es selbst in Betracht gezogen, ehe ich es schließlich in Angriff genommen habe. Ich schätze unsere zahlreichen Gespräche und unsere Freundschaft. Ein anderer Freund, der mich von Anfang bis Ende ermutigt hat, ist Tom Marinello. Seine Kameradschaft ist in vielfacher Hinsicht zum Ausdruck gekommen – von seiner Gastfreundschaft während meiner Europa-Aufenthalte über die gemeinsamen Reisen im ländlichen England bis hin zur Versorgung mit A4-Papier –, und dies hat mich immer wieder gefreut.

Vor allem aber danke ich meiner Familie, dass sie mich auf dieser Reise begleitet hat. Meine Kinder Jonathan, Emma, Katelyn und Sophia bewiesen erstaunliches Verständnis, während ihr Vater fern von zu Hause an seinem Buch arbeitete. Sie waren es oft, die mich aus dem 19. Jahrhundert zurückgeholt haben, und ihre Liebe half mir, die Freuden der Gegenwart zu schätzen. Den Dank für meine Frau Tonya können Worte nicht fassen. Durch diesen ganzen Prozess hindurch waren ihre Liebe, ihre Unterstützung, ihre Ermutigung, ihre Geduld und ihr Einsatz für unsere Familie und die kompetente Führung unseres Haushalts nichts weniger als überwältigend. Ihr widme ich deshalb dieses Buch mit meiner ganzen Liebe.

Ich bin für immer dankbar, wenn ich an den prägenden Einfluss meiner Eltern, Jack und Marion Stevenson, denke. Bei ihnen zu Hause in Kanada aufwachsen zu dürfen, betrachte ich als eine der glücklichen Fügungen Gottes in meinem Leben. Mein Vater wurde abgerufen, lange bevor dieses Projekt ins Auge gefasst wurde,

aber ich wage zu behaupten, dass er das nun vorliegende Buch mit Freude gelesen hätte. Sein Leben und sein Vorbild prägen mich noch immer. Ich widme dieses Buch – neben meiner Frau – auch seinem Andenken.

Schließlich kann ich in einer Untersuchung, die den »Lehren der Gnade« gewidmet ist, nicht umhin, meine tiefste Dankbarkeit dem Gott aller Gnade zu bezeugen. Seine Gnade ist für mich weit mehr als akademisch, sie ist das Leben selbst.

*Soli Deo gloria!*



## Abkürzungen englischsprachiger Publikationen<sup>1</sup>

<i>BC</i>	<i>The Barley Cake</i>
<i>BDE</i>	<i>Biographical Dictionary of Evangelicals</i>
<i>BDEB</i>	<i>Blackwell Dictionary of Evangelical Biography</i>
<i>BHR</i>	<i>Brethren Historical Review</i>
<i>BM</i>	<i>The Believer's Magazine</i>
<i>BQ</i>	<i>Baptist Quarterly</i>
<i>BT</i>	<i>The Bible Treasury</i>
<i>CBA</i>	<i>Christian Brethren Archive, John Rylands Library, University of Manchester</i>
<i>CF</i>	<i>The Christian's Friend</i>
<i>CH</i>	<i>Church History</i>
<i>CO</i>	<i>The Christian Observer</i>
<i>CTJ</i>	<i>Calvin Theological Journal</i>
<i>CW</i>	<i>The Collected Writings of J. N. Darby</i>
<i>CWit</i>	<i>The Christian Witness</i>
<i>DNB</i>	<i>Dictionary of National Biography</i>
<i>DSCHT</i>	<i>Dictionary of Scottish Church History and Theology</i>
<i>EQ</i>	<i>The Evangelical Quarterly</i>
<i>GS</i>	<i>The Gospel Standard</i>
<i>JR</i>	<i>Journal of Religion</i>
<i>JTS</i>	<i>Journal of Theological Studies</i>

---

<sup>1</sup> A.d.H.: Es ist davon auszugehen, dass der Autor bei seiner Recherche alle nachfolgend genannten Publikationen genutzt hat, obwohl nicht alle in den Quellenangaben des vorliegenden Werkes erscheinen.

NEI	<i>The Northern Evangelistic Intelligencer</i>
NI	<i>The Northern Intelligencer</i>
NIDCC	<i>The New International Dictionary of the Christian Church</i>
NPNF	<i>Nicene and Post-Nicene Fathers</i>
NW	<i>The Northern Witness</i>
ODCC	<i>Oxford Dictionary of the Christian Church</i>
ODNB	<i>Oxford Dictionary of National Biography</i>
OR <sup>2</sup>	<i>Our Record</i>
SBET	<i>Scottish Bulletin of Evangelical Theology</i>
SBJT	<i>The Southern Baptist Journal of Theology</i>
TNO	<i>Things New and Old</i>
VE	<i>Vox Evangelica</i>
W	<i>The Witness</i>
WCF	<i>Westminster Confession of Faith</i>
WTJ	<i>Westminster Theological Journal</i>

---

<sup>2</sup> A. d. H.: Diese Abkürzung unterscheidet sich von dem in diesem Werk gebrauchten Kürzel für den US-Bundesstaat Oregon (OR) dadurch, dass sie kursiv gesetzt ist.

## Weitere Abkürzungen

a. a. O.	am angeführten Ort
a. d.	lat., »anno Domini«, svw. »im Jahr des Herrn«
A. d. H.	Anmerkung des Herausgebers
A. d. Ü.	Anmerkung des Übersetzers
Bd.	Band
Bde.	Bände
Elb 2003	<i>Elberfelder Übersetzung</i> , Hückeswagen: CSV, 2003
et al.	lat., svw. »und andere« (anstelle der Nennung weiterer Autorennamen)
frz.	französisch
griech.	griechisch
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
JND	John Nelson Darby
KJV	King James Version
Luther 1912	<i>Die Heilige Schrift nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers</i> , Stuttgart, 1912.
Mr	svw. »Herr« (als Anredeform in der zwischenmenschlichen Kommunikation, vorwiegend im britischen Kontext)
Mr.	svw. »Herr« (vorwiegend im amerikanischen Kontext)
NASB	New American Standard Bible

o. J.	ohne Jahreszahl (bei Publikationen)
o. S.	ohne Seitenangabe (bei Publikationen)
RELB	<i>Elberfelder Übersetzung</i> , revidierte Fassung, Wuppertal: R. Brockhaus Verlag.
s. a.	siehe auch
Schlachter 2000	<i>Die Bibel</i> , übersetzt von F. E. Schlachter (Version 2000), Genf.
s. n.	svw. »see note« (»siehe Fußnote/Anmerkung/ Vermerk«)
s. u.	siehe unten
s. v.	»sub verbo« (lat.), svw. »unter dem Wort« (z. B. bei Eintragungen in Nachschlagewerken)
svw.	so viel wie
Übers.	Übersetzer
UELB	<i>Elberfelder Übersetzung</i> , nicht revidiert, Berlin, 1961.
WA	Weimarer Ausgabe (der Werke Martin Luthers)
≤	in Verbindung mit Jahreszahlen: vor oder in dem angegebenen Jahr

## Begriffserklärungen<sup>3</sup>

anthropozentrisch	den Menschen in den Mittelpunkt stellend
Antinomismus	theologische Lehre, die die Bindung an das Sittengesetz leugnet, wie es insbesondere im AT zu finden ist
barthianisch	Der Begriff kennzeichnet Überzeugungen, die sich an der Theologie Karl Barths (1886 – 1968) orientieren.
dispensational	an den Haushaltungen (innerhalb der göttlichen Heilsgeschichte mit dem Menschen) orientiert bzw. auf sie bezogen, heilszeitalterlich, den Heilsordnungen entsprechend
dispensationalistisch	auf die (von J. N. Darby und anderen Autoren systematisierte) Haushaltungslehre bezogen
Ekklesiologie	Lehre von der <i>ekklesia</i> (d. h. von der Gemeinde)
eklektisch	aus bereits Vorhandenem auswählend und es übernehmend
Fellow	mit Rechten und Pflichten ausgestattetes Mitglied eines College
Heterodoxie	Gesamtheit der von der allgemein anerkannten Lehre (innerhalb des Christentums oder einer bestimmten Denomination) abweichenden Glaubensüberzeugungen
Missiologie	Lehre von der Mission (auch im Sinne von Missionstheologie)

---

<sup>3</sup> A. d. H.: Umfangreichere Erläuterungen zu einzelnen Begriffen finden sich in den Fußnoten und sind in der Regel als Hinzufügungen zum Original gekennzeichnet.

Monergismus	Zurückführung des gesamten Heilsgeschehens auf das Wirken Gottes im Menschen
Neonomismus	theologische Richtung, die eine neue Gesetzeslehre (im christlichen Gewand) vertritt
Orthodoxie	Rechtgläubigkeit. Im vorliegenden Werk ist damit in der Regel jene theologische Richtung gemeint, die »das Erbe der reinen Lehre« zu wahren sucht (die man z. B. auf Calvin zurückführt).
Präparationismus	Vorstellung, der zufolge die Bekehrung vorbereitbar ist bzw. vorbereitet werden muss
renitent	<i>hier</i> : sich den Weisungen der etablierten Staatskirche widersetzend
sic!	so, so steht es da (d. h., der Fehler der Quelle wurde beibehalten)
Soteriologie	Lehre von der Erlösung bzw. dem Werk Jesu Christi zur Errettung von Menschen
Synergismus	Im Unterschied zum Monergismus erkennt der Synergismus die Mitwirkung des Menschen bei seiner Errettung an.
<i>terminus ad quem</i>	spätestmöglicher Zeitpunkt
<i>via media</i>	(lat.), sw. Mittelweg. Damit kann im Kontext des vorliegenden Werkes eine Mittelposition zwischen zwei Konfessionen bzw. Denominationen oder eine Haltung gemeint sein, die innerhalb einer Glaubensgemeinschaft versucht, unterschiedliche Anschauungen mithilfe von Kompromissen miteinander in Einklang zu bringen.

## 1. Einführung

*»Der Calvinismus ... wenn er vom Heilsgeschehen handelt,  
liegt fast vollständig richtig.«*

F.W. Grant<sup>4</sup>

*»Auf der theologischen Ebene waren die frühen Brüder ohne  
Ausnahme Calvinisten.«*

Harold H. Rowdon<sup>5</sup>

Erwählt Gott souverän einzelne Menschen zum Heil, während er andere übergeht? Besitzen menschliche Wesen einen freien Willen, um das Evangelium anzunehmen oder abzulehnen? Starb Christus gleichermaßen für alle Menschen oder nur für manche? Über diese Fragen ist in der Geschichte der christlichen Kirche schon seit jeher debattiert worden. Sie gehören zu jenem Bereich der Theologie, der sich mit der christlichen Heilslehre (Soteriologie) befasst. Die Antworten auf diese Fragen fallen typischerweise in eine von zwei Hauptkategorien, die im 17. Jahrhundert in der westlichen Kirche als »Calvinismus« und »Arminianismus« bekannt wurden. Es ist das Ziel dieses Buches herauszufinden, wie die *Brüder* im 19. Jahrhundert diese und damit zusammenhängende Fragen beantwortet haben. Dieses einführende Kapitel wird die Notwendigkeit einer solchen Untersuchung begründen und den Leser auf die zentralen Fragen, die Quellen und die Methodologie einstimmen, mit denen sich das Buch durchgängig beschäftigt.

Die Brüderbewegung entstand am Ende der 1820er-Jahre in Irland, aber kurz danach bildete sich die größte Versammlung in Plymouth in England. Deshalb wurde die Bewegung »Plymouth-

---

4 [Grant], »The Sovereignty of God in Salvation«, S. 180. Die Abhandlung wurde nachgedruckt in: Grant, *Leaves from the Book*, S. 152.

5 Rowdon, *Who Are the Brethren?*, S. 35.

Brüder« genannt, obwohl ihre Anhänger jede denominationelle Bezeichnung ablehnten, außer den im Neuen Testament gefundenen Namen, vorzugsweise »Brüder«<sup>6</sup>. Diese Christen waren evangelikal in ihrer Überzeugung, aber sie wurden auch als *radikale* Evangelikale<sup>7</sup> charakterisiert. Desillusioniert von den existierenden Kirchen und kirchlichen Formen, sehnten sie sich nach der Rückkehr zur Einfachheit der neutestamentlichen Muster hinsichtlich kirchlicher Praxis und Gemeinschaft. Die Ideale der *Brüder* wurden teilweise geformt durch die Romantik, die auf den Rationalismus der Aufklärung reagierte, indem sie Fantasie, Gefühl und ehrfürchtiges Staunen<sup>8</sup> betonte. Dass die *Brüder* die von der Romantik betonten Werte anpassten und umarbeiteten, zeigte sich auf verschiedene Weisen,<sup>9</sup> unter anderem durch die Neigung, die Vorrangstellung des Glaubens gegenüber der Vernunft zu betonen; unter anderem dadurch, dass sie sich mehr als allen anderen der Autorität und Allgenugsamkeit der Schrift verpflichtet wussten; und durch einen umfassenden Pessimismus angesichts des vielfältigen Versagens der Kirche. Gleichzeitig hielten sie fest an einer immerwährenden Hoffnung auf die unmittelbar bevorstehende Wiederkunft Christi und das übernatürliche Werk des Heiligen Geistes in der »Herausrufung« eines Volkes für Gott im gegenwärtigen bösen Zeitalter.<sup>10</sup>

In den späten 1840er-Jahren traten Spannungen auf, als einige führende Persönlichkeiten über christologische Fragen aneinandergerieten. Infolgedessen kam es in der Bewegung zu einer größeren Trennung, sodass es fortan zwei Strömungen gab: die *offenen Brüder*, die die Selbstständigkeit der örtlichen Versammlung bekräftigten, und die *exklusiven Brüder*, die im Unterschied dazu »sehr ver-

---

6 Donald Akenson meinte in neuerer Zeit, dass »Wicklow-Brüder« eine passendere Bezeichnung sei, da diese die irischen Wurzeln der Bewegung andeuten würde. Akenson, *Discovering*, S. 14, 51.

7 Z. B. T. Stunt, *From Awakening*.

8 Siehe z. B. Bebbington, »Evangelicalism«, S. 243-248.

9 Bezüglich einer ausführlichen Behandlung siehe Bebbington, »Place of the Brethren Movement«, S. 248-260.

10 Vgl. Roger Shuff, *Searching for the true Church*, S. 2-3.



bindungsbetont« waren »und über ein Netzwerk von Versammlungen verfügten, die vielfältige Beziehungen untereinander pflegten«<sup>11</sup>.

Obwohl die Brüderbewegung zahlenmäßig nie besonders groß war, übte sie einen bedeutsamen Einfluss auf andere Evangelikale im 19. Jahrhundert aus.<sup>12</sup> Autoren unter den *Brüdern* veröffentlichten eine beträchtliche Menge an Material in Form von Zeitschriften, evangelistischer Literatur und biblischen Auslegungen, das weit über die Grenzen des Brüdertums hinaus geschätzt wurde. Das »Glaubensprinzip«, praktisch vorgelebt und demonstriert in den missionarischen Unternehmungen von Anthony Norris Groves und der Waisenhausarbeit von Georg Müller, übte allerorts großen Einfluss aus.<sup>13</sup> Besonders nach den Erweckungen von 1859 legte die Bewegung das Schwergewicht auf Evangelisation und brachte eine beträchtliche Anzahl einflussreicher Evangelisten hervor. D.L. Moody bezeugte, dass sich seine eigene Evangeliumspredigt entscheidend änderte, nachdem er den *Brüder*-Evangelisten Henry Moorhouse gehört hatte.<sup>14</sup> Der vielleicht wichtigste theologische Beitrag, den die Brüder der evangelikalen Welt im weiteren Sinn hinterlassen haben, war die Entwicklung des dispensationalen Prämillennialismus – obwohl dies auch beträchtliche Kritik hervorgerufen hat, nicht zuletzt von Calvinisten.

### Die Notwendigkeit der vorliegenden Untersuchung

Aus diesen und anderen Gründen haben Historiker im bedeutsamen Maße Untersuchungen zur Brüderbewegung angestellt. Im Großen und Ganzen konzentrierte sich das akademische Interesse jedoch auf Themen in Verbindung mit ihrer historischen Entwicklung und ihrem Einfluss sowie auf soziologische Fragestellungen

---

11 »... tightly connexional with a high degree of interdependence within a network of assemblies« (a. a. O., S. 3). Shuff bevorzugt den Ausdruck »connexional Brethren« für die *exklusive* Strömung und »independent Brethren« für die *offenen Brüder*.

12 Bebbington, »Place of the Brethren Movement«, S. 257-260.

13 Zu Müllers Einfluss auf Spurgeon siehe Randall, »Ye Men of Plymouth«, S. 74-75.

14 Needham, *Recollections*, S. 105-111.

gen. Theologische Untersuchungen der Bewegung neigen nahe-  
liegenderweise dazu, sich auf Fragen des Dispensationalismus<sup>15</sup>,  
der Ekklesiologie<sup>16</sup> und der Eschatologie<sup>17</sup> zu konzentrieren, da dies  
ihre auffälligsten Kennzeichen sind und da die *Brüder* auf diesen  
Gebieten den meisten Einfluss ausgeübt haben. Andere Forschun-  
gen beschäftigen sich mit dem Denken John Nelson Darbys<sup>18</sup>, der  
dominanten Persönlichkeit der Bewegung in der Anfangszeit, oder  
ihrer Missiologie<sup>19</sup> bzw. dem Konzept des »Lebens aus Glauben«<sup>20</sup>.

Was bis heute gefehlt hat, ist eine gründliche Untersuchung der  
Soteriologie der frühen *Brüder*. In einem Artikel aus dem Jahr 2006  
für die *Brethren Archivists and Historians Network Review* (jetzt  
*Brethren Historical Review*) schrieb Tim Grass in Bezug auf Stu-  
dien zur Brüderbewegung: »Eine Frage ist bisher im Allgemeinen  
noch nicht detailliert behandelt worden, und zwar das Denken  
unter den frühen *Brüdern* im Blick auf die Soteriologie. Eine Form  
calvinistischer Lehre war unter ihnen – wie es scheint – fast durch-  
weg akzeptiert.« Und er fügte hinzu: »Die Soteriologie der frühen  
*Brüder* ist daher offenbar ein Gebiet, das weitere Forschung ver-  
dient ... Ein Buch oder eine Dissertation über die evangelistische  
Verkündigung der *Brüder* ist daher längst überfällig – was ohne  
Frage auch ein Thema von zeitgenössischer Relevanz ist.«<sup>21</sup> Die vor-  
liegende Dissertation versucht, diese Lücke in der Forschung zur  
Brüderbewegung zu schließen.

Der Schwerpunkt dieser Untersuchung liegt nicht auf dem ge-  
samten Gebiet der Soteriologie, sondern – etwas enger gefasst –

---

15 Sweetnam und Gribben, »J.N. Darby«, S. 569-577; Henzel, »Darby, Dualism«;  
D.J. MacLeod, »Walter Scott«, S. 155-178; Crutchfield, *Origins of Dispensationalism*.

16 Bass, »The Doctrine of the Church«; Callahan, *Primitivist Piety*; Clarke, »A Critical Exami-  
nation«; Dann, *Primitivist Ecclesiology*; Grass, »The Church's Ruin«; Yeager, »The Roots of  
Open Brethren Ecclesiology«.

17 Akenson, *Discovering*; Coad, *Prophetic Developments*; Ward, »The Eschatology of John  
Nelson Darby«.

18 Einige Beispiele sind: Burnham, *Story of Conflict*; Dixon, »Pneumatology of John Nel-  
son Darby«; Elmore, »A Critical Examination«; Krapohl, »A Search for Purity«; Nebeker,  
»Hope of Heavenly Glory«; Schwarz, *Leben im Sieg Christi*.

19 Dann, »Primitivist Missiology«.

20 Larsen, »Living by Faith«, S. 67-102.

21 Grass, »Thomas Dowglass«, S. 20-21.

auf einigen zentralen Fragen in der Calvinismus/Arminianismus-Debatte, wie etwa der völligen Verderbtheit und der Frage der Freiheit oder Knechtschaft des Willens (Kapitel 4), der Aus-erwählung und Vorherbestimmung (Kapitel 5) und der Reichweite des Sühnungswerks (Kap. 6).<sup>22</sup> Ein weiteres Kapitel untersucht die Ansichten der *Brüder* über das Wesen rettenden Glaubens, wahrer Buße und echter Heilsgewissheit (Kap. 7), denn dies waren Gebiete, die Kritik vonseiten derer hervorriefen, die aus reformierter Sicht gegenteilige Positionen einnahmen. Diese Bereiche illustrieren außerdem, wie die *Brüder* kritisch gegenüber Elementen innerhalb der calvinistischen Tradition sein konnten, während sie gleichzeitig ihre eigene Version calvinistischer Soteriologie entwickelten. Wir beschäftigen uns nicht mit anderen wichtigen soteriologischen Lehren, wie zum Beispiel mit Rechtfertigung oder zugerechneter Gerechtigkeit, obwohl dieses Buch Grundlagen dafür legt, dass zukünftige Forscher diesen Fragen nachgehen könnten.

Die hier behandelten Themen – von Calvinisten oft liebevoll als »die Lehren der Gnade« bezeichnet – sind für alle theologisch Interessierten von dauerhaftem Interesse und Gegenstand weiterhin geführter Debatten. Außerdem berühren Fragen über das Verhältnis zwischen göttlicher Souveränität und menschlicher Verantwortung, über das Sühnungswerk Christi und das Wesen rettenden Glaubens allesamt das Evangelium und stehen deshalb in evangelikalen Kreisen stets im Mittelpunkt theologischer Reflexion. Aber die vorliegende Untersuchung ist auch nötig, weil die Frage des Calvinismus gegenwärtig innerhalb der Brüderbewegung als Gegenstand auftaucht, der immer wieder Fragen aufwirft. Etliche Autoren, besonders aus der offenen Richtung der Bewegung, haben

---

22 Wir verwenden nicht das populäre Kürzel TULIP (Total Depravity, Unconditional Election, Limited Atonement, Irresistible Grace, Perseverance of the Saints – »Völlige Verderbtheit, Bedingungslose Erwählung, Begrenzte Versöhnung, Unwiderstehliche Gnade, Beharrlichkeit der Heiligen«) zur Kennzeichnung calvinistischer Soteriologie. Es geht nicht nur darum, dass es beklagenswerterweise einer Engführung unterliegt und dazu beiträgt, dass die calvinistische Lehre missverstanden und entstellt wird. Vielmehr kam auch das Akronym selbst erst seit dem 20. Jahrhundert in Gebrauch und war deshalb den *Brüdern* des 19. Jahrhunderts (und übrigens auch jedem anderen zur damaligen Zeit) unbekannt. Siehe Stewart, *Ten Myths*, S. 75-95, 291-292.

Warnungen vor den Einflüssen des Calvinismus veröffentlicht, die sie als Gefahren wahrnehmen.<sup>23</sup> Viele dieser Autoren scheinen sich nicht bewusst zu sein, dass die frühen Führer der Bewegung calvinistisch geprägt waren und teilweise ebenjene Lehren vertraten, die von ihren maßgeblichen Vertretern gegenwärtig als gefährlich angesehen werden. Andere haben die vorherrschende Position vieler *Brüder* als Abweichen von den calvinistischen Wurzeln der Bewegung erkannt,<sup>24</sup> doch hat bis jetzt keine Untersuchung mit hinreichender Ausführlichkeit das Wesen dieser Wurzeln beschrieben. Dieses Buch bemüht sich deshalb um eine dringend benötigte historische Perspektive für die gegenwärtige Debatte.

### Umfang und Abgrenzung der Untersuchung

Geografisch beschränkt sich diese Untersuchung primär auf England, Schottland und Irland, denn »Großbritannien war das hauptsächlichste Epizentrum des Brüdertums«<sup>25</sup> im 19. Jahrhundert. Wie oben erwähnt, begann die Bewegung in Irland und sprang rasch auf England über. In der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts trat Schottland besonders für das »offene Brüdertum« als bedeutendes Arbeitsfeld in Erscheinung, auf dem bemerkenswertes Wachstum und beträchtliche Aktivitäten zu verzeichnen waren.<sup>26</sup> Eine gewisse Beachtung müssen wir auch führenden *Brüdern* schenken, die aus Großbritannien nach Nordamerika ausgewandert sind, da sie im Wesentlichen *Brüder*-Prinzipien nach Kanada und in die Vereinigten Staaten gebracht haben. Die lehrhaften Überzeugungen dieser Führer bildeten sich im Kontext des britischen Brüdertums aus. Außerdem betrachteten diejenigen unter den nach Nordamerika Ausgewanderten, die *Brüder*-Grundsätze vertraten, die

---

23 Z.B. Dunlap, *Limiting Omnipotence*; de Silva, *Calvinism*. Zu weiteren Beispielen siehe M. Stevenson, »Early Brethren Leaders«, S. 2-6.

24 Davidson, »Reformation and the Brethren«, S. 3-5.

25 Bebbington, »Place of the Brethren Movement«, S. 242.

26 Dickson, *Brethren in Scotland*.

Schriften ihrer britischen Brüder als maßgebend und druckten sie oft in ihren Zeitschriften nach.

Chronologisch ist der Bereich dieser Untersuchung auf das 19. Jahrhundert beschränkt. Angesichts des begrenzt zur Verfügung stehenden Platzes in einem derartigen Werk könnte ein späterer *terminus ad quem* dem reichhaltigen frühen Quellenmaterial nicht gerecht werden. Veränderte Sichtweisen der *Brüder* im Blick auf einige der hier behandelten Fragen kamen im 20. Jahrhundert auf. Diese modifizierten Auffassungen verlangen eine eigenständige und umfassende Untersuchung und müssten beträchtlich weit ins 20. Jahrhundert hinein verfolgt werden – sie würden dadurch die Behandlung der früheren Periode in unguter Weise beschneiden. Indem diese Untersuchung sich auf das 19. Jahrhundert konzentriert, bietet sie eine Grundlage für die weitere Erforschung von Entwicklungen, die dann im 20. Jahrhundert stattfanden.

## Quellen

### *Soteriologie*

Zwei Studien haben bisher die Soteriologie einzelner Führer unter den *Brüdern* untersucht. Zuerst hat John Goddards theologische Dissertation von 1948 Aspekte der Soteriologie Darbys in den Rahmen systematischer Theologie eingeordnet. Während Goddard einerseits auf den calvinistischen Tenor in Bezug auf Darbys Auffassung von Sünde und Erwählung hinwies, stellte er andererseits Darbys Positionen nicht in den größeren Zusammenhang der theologischen Debatten des 19. Jahrhunderts. Auch kommentierte er nicht den Einfluss von Darbys Soteriologie auf die Brüderbewegung in ihrer Gesamtheit.<sup>27</sup> Zweitens weist James Harveys Abhandlung

---

<sup>27</sup> Goddard, »The Contribution of John Nelson Darby«. Dixon behandelt Darbys Soteriologie in ihrem Bezug zum Werk des Heiligen Geistes. Siehe Dixon, »Pneumatology of John Nelson Darby«, S. 211-235.

»Donald Ross: A Soteriological Retrospective«<sup>28</sup> erfolgreich nach, dass Ross einer calvinistischen Soteriologie verpflichtet war, wenn er auch, wie andere *Brüder*, eine calvinistische »Etikettierung« scheute. Während Harvey gelegentlich auf die Ansichten anderer *Brüder* Bezug nimmt<sup>29</sup> und für den historischen Kontext sensibel ist, beschränkt sich seine Abhandlung doch im Kern auf Ross.

Zwei Werke von Roy Huebner<sup>30</sup>, der sich in jüngerer Zeit dem Erbe Darbys verpflichtet wusste, sollten in diesem Zusammenhang beachtet werden. Diese Bücher bieten keine akademische Analyse der Soteriologie der *Brüder*; im Wesentlichen stellen sie die Positionen von *Brüder*-Autoren wie Kelly und besonders Darby erneut dar, und zwar im Licht jüngerer Kontroversen um »die Lehren der Gnade«<sup>31</sup>. Das erste Buch mit dem Titel *The Work of Christ on the Cross and Some of Its Results*<sup>32</sup> (2002) versucht, Darbys Unterscheidung zwischen universaler Sühne [*propitiation*] und partikularer Stellvertretung [*substitution*] zu erklären und zu bekräftigen. Der zweite Band, *God's Sovereignty and Glory in the Election and Salvation of Lost Men*<sup>33</sup> (2003), reagiert auf zeitgenössische arminianische Autoren wie Norman Geisler und Dave Hunt. Huebner argumentiert, dass »die Schrift die bedingungslose Erwählung der Heiligen lehrt und dass der Mensch völlig verloren ist«. Doch lehnt er gleichzeitig »die calvinistische Lehre eines ewigen Ratschlusses der Verdammnis«<sup>34</sup> ab. Huebner verlässt sich in hohem Maß auf Zitate von Darby. Diese beiden Werke sind insofern wertvoll, als dass sie aus Primärquellen bestehendes Material zu Themen herausstellen, die in der vorliegenden Untersuchung behandelt werden. Hueb-

---

28 Die Abhandlung ist zugänglich auf J. Harveys Blog: <http://impact59.files.wordpress.com/2010/01/donald-ross-soteriological-retrospective-dec09.pdf> (abgerufen am 22. 7. 2019).

29 Dies betrifft hauptsächlich Darby, Kelly und Mackintosh.

30 Huebner verstarb am 18. Februar 2008.

31 Huebner, *The Work of Christ*, S. v.

32 A. d. Ü.: Svw. *Das Werk Christi am Kreuz und einige seiner Ergebnisse*.

33 A. d. Ü.: Svw. *Gottes Souveränität und Herrlichkeit in der Erwählung und Errettung verlorener Menschen*.

34 Huebner, *God's Sovereignty*, S. vi. A. d. H.: Vgl. dazu:

<https://www.soundwords.de/gottes-souveraenitaet-bei-der-erloesung-des-menschen-a3868.html> (abgerufen am 22. 7. 2019).